

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)

vom 22. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. April 2020)

zum Thema:

Kostenloses ÖPNV Schülerticket?

und **Antwort** vom 07. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mai 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23235
vom 22. April 2020
über Kostenloses ÖPNV Schülerticket?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Obwohl Berlins Schüler und Schülerinnen den ÖPNV kostenlos nutzen können und sich problemlos mit dem Schülerschein als Schüler ausweisen könnten, benötigen sie zusätzlich eine sogenannte fahrCard, eine Ausweiskarte aus Kunststoff mit einem integrierten Mikrochip.

Frage 1:

Aus welchen Gründen müssen Schüler diese zusätzliche Chipkarte besitzen, um vom Angebot des kostenlosen ÖPNV Gebrauch zu machen?

Antwort zu 1:

Dies erfolgt unter anderem, weil eine Vielzahl von unterschiedlichen Ausprägungen von Schülerscheinen und schülerscheinähnlichen Schulbesuchsnachweisen genutzt wird, bei denen vom Kontrollpersonal die Echtheit nicht ohne weiteres nachvollzogen werden kann. Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Frage 4 der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/19 890 des Abgeordneten Mario Czaja (CDU) verwiesen.

Frage 2:

Wie viele dieser Karten sind mittlerweile ausgestellt worden?

Antwort zu 2:

Nach den vorliegenden Abrechnungen sind zum März 2020 insgesamt 354.227 Fahrcards mit Schülerticket Berlin AB ausgestellt worden.

Frage 3:

Wie viele dieser Karten fallen voraussichtlich überhaupt jährlich an?

Antwort zu 3:

Nach der Schulstatistik des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg für das Schuljahr 2018/2019 gibt es in Berlin 360.031 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen. Diese Zahl stellt die maximal zu erwartende Zahl an Nutzenden des Schülertickets Berlin AB dar.

Nach Angaben der BVG beträgt die Zahl der Ersatzausgaben einschließlich Verlusten für Schülertickets Berlin AB vom 01.01.2020 bis 29.04.2020 7.492 Stück. Unterstellt, dass der Anteil der Ersatzausgaben bei allen Verkehrsunternehmen etwa gleich ist, ergibt sich aus dieser Zahl hochgerechnet, dass im Jahr 2020 insgesamt mit der Ausgabe von rund 24.600 Fahrcards als Ersatz zu rechnen ist.

Frage 4:

Was kostet die BVG die Herstellung und der Versand dieser Karten alles in allem? (Preis der Karte, einpflegen der Daten und des Fotos, Versand und was noch an weiteren administrativen Kosten entsteht.)

Antwort zu 4:

Die BVG teilt hierzu mit, dass sich die Kosten je Karte aktuell auf 5,95 Euro einschließlich Mehrwertsteuer belaufen.

Frage 5:

Woher werden diese Karten bezogen?

Frage 6:

Handelt es sich um ein regionales Produkt?

Antwort zu 5 und 6:

Die BVG teilt hierzu mit, dass die Herstellungsfirma der Karten ihren Sitz im Vogtland/Sachsen hat und die Verarbeitung und Produktion in Falkenstein stattfindet. Die Bedruckung der Karten erfolgt durch einen Dienstleister in Pirna.

Frage 7:

Aus welchem Material sind diese Karten?

Antwort zu 7:

Die BVG teilt hierzu mit, dass die Karten aus PVC-Kunststoff bestehen.

Frage 8:

Was ist zum Product Carbon Footprint einer solchen Karte bekannt, also wie CO2-intensiv ist die Herstellung einer solchen Karte und dementsprechend für die insgesamt zu erwartende Gesamtauflage dieser Karten?

Antwort zu 8:

Die BVG teilt mit, dass ihr hierzu keine Informationen vorliegen.

Frage 9:

Wie wird sichergestellt, dass diese Karten zu einem späteren Zeitpunkt fachgerecht entsorgt und im Idealfall sogar recycelt werden?

Antwort zu 9:

Die Fahrcards sind Eigentum des ausgebenden Verkehrsunternehmens und beispielsweise bei außerordentlichen Kündigungen diesen zurückzugeben. Die Verkehrsunternehmen nehmen abgelaufene oder gekündigte Karten bei Bedarf zurück und entsorgen diese fachgerecht.

Frage 10:

Wie ist die augenscheinliche Diskrepanz zwischen dem nach außen kommunizierten klimafreundlichem Umweltverbund einerseits und dem an sich völlig unnötigen Ressourcenverbrauch zur Herstellung und Vertrieb solcher Karten in Auflagen von mehreren zigtausend Stück zu rechtfertigen?

Antwort zu 10:

Die Fahrcards aus Kunststoff können viele Jahre genutzt werden und werden einheitlich für alle Abonnements im VBB (Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg) eingesetzt. Sie ersetzen damit nicht nur die zuvor genutzten einzelnen Monatsabschnitte und Trägerkarten von Abonnements, sondern ersparen auch die Logistik und den Versand der Monatsabschnitte sowie das Vorhalten des hierfür notwendigen Personals und der Vertriebstechnik. In der summarischen Betrachtung ist davon auszugehen, dass die Nutzung der Fahrcards kosten- und ressourcenschonender als das bisherige Verfahren ist.

Berlin, den 07.05.2020

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz